

---

---

# KAPITEL 4

---

## DIE PARTIEN DES SIEGERTURNIERS

### 4.1 Erste Runde

#### Gespielt am 10. Mai

ALECHIN verteidigte das von LASKER gebotene Damengambit mit Albins Gegengambit, konnte aber keinen Angriff erlangen. Er gewann zwar den Bauern zurück, mußte dafür aber dem Gegner einen Angriff gestatten, der ihm einen Bauern einbrachte. Einen genial eingeleiteten Angriff, der das Spiel wohl ausgeglichen hätte, nützte der russische Meister nicht gehörig aus und danach meisterte LASKER die Kombinationen des Mittelspiels in so überlegener Weise, daß er durch Zurückschlagen des Angriffs und raschen Gegenangriff einen schönen Sieg errang. – TARRASCH legte ein Damengambit gegen MARSHALL zu gewagt an und ließ sich einen Turm einsperren. Trotzdem stand er nicht schlecht und der Kampf wogte hin und her, als er plötzlich die Damen tauschte, anstatt seine Angriffschancen weiter zu verfolgen. Er verlor einen Bauern und später einen zweiten, hatte aber, als er seinen Turm endlich entwickeln konnte, ein vortreffliches Spiel, das ihm Remis-

schluß ermöglichte. Durch die vorangegangene schwierige Spielführung ermüdet, beging er jedoch einen Fehler, der ihn durch MARSHALLS treffliches Gegenspiel eine Figur und damit die Partie kostete. – Frei war CAPABLANCA. – Stand nach der ersten Runde: CAPABLANCA 8, LASKER 7½, MARSHALL 7, TARRASCH 6½, ALECHIN 6.

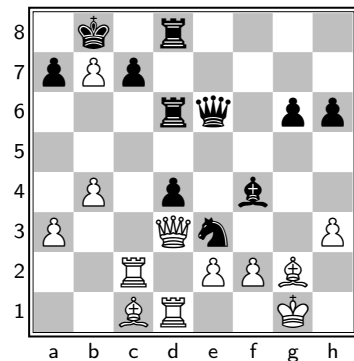
#### Partie Nr. 56

- 
- Lasker  
 Alechin
- 

**1. d2-d4 d7-d5 2. c2-c4 e7-e5.** Wie schon bei Partie Nr. 48 bemerkt wurde, gibt dieses Gambit keinen genügenden Angriff. **3. d4×e5 d5-d4 4. ♖g1-f3 ♜b8-c6 5. a2-a3.** In diesem Moment ist der Zug, obwohl er in dieser Eröffnung öfters geschieht, nicht notwendig. Gewöhnlich entwickelt man hier den Damenspringer. **5... ♗c8-g4 6. ♜b1-d2 ♔d8-e7.** Es ist meist ein trauriges Zeichen, wenn man in einem Gambit auf Rückgewinn des Bauern spielt, anstatt auf rasche

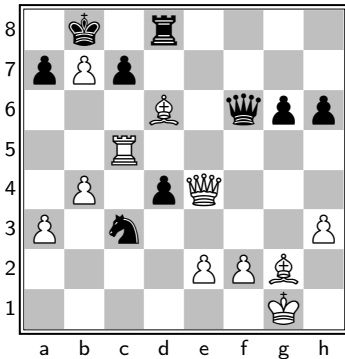
Entwicklung. Der Zug stört noch dazu die Entwicklung des ganzen Königsflügels. Viel besser ging die Dame nach d7. Wahrscheinlich ließ sich Schwarz durch die Drohung 7... ♖×e5 8. ♖×d4 ♖d3# bestechen. **7. h2-h3 ♖g4×f3.** Der Tausch des Läufers gegen den Springer d2 (nicht f3) klärt das Spiel zum Vorteil für Weiß. Da war die andere Möglichkeit 7... ♖h5 8. g4 ♖g6 9. ♖g2 noch vorzuziehen. **8. ♖d2×f3.** Nun steht Weiß schon ganz gut; auf 8... ♖×e5 folgt 9. ♖×d4 mit weit überlegenem Spiel. **8... 0-0-0 9. ♖d1-d3.** Indirekte Deckung des Gambitbauern; auf 9. ♖×e5 gewinnt Weiß mit 10... ♖f5+ 11. ♖d7 ♖×d4 den Bauern mit Vorteil zurück. **9... h7-h6.** Unnötig und schwach. 9... f6 sollte geschehen, um bei 10. e×f6 zur Entwicklung zu kommen oder den Bauern günstig zurückzugewinnen. **10. g2-g3.** Der Königsläufer wird in dieser Eröffnung stets nach g2 entwickelt, erstens weil der Königsbauer nicht gut gezogen werden kann und zweitens weil er dort eine ganz freie Linie hat, die stets Angriffe auf die lange Rochade droht. **10... g7-g6.** Duo si faciunt idem, non est idem. Schwarz entwickelt sich mühselig und ungünstig. **11. ♖f1-g2 ♖f8-g7 12. 0-0 ♖c6×e5 13. ♖f3×e5 ♖g7×e5.** Schwarz hat seinen Bauern zurückgewonnen, aber Weiß ist dabei zur Demaskierung seines Königsläufers gelangt, der sich nun sofort sehr drohend bemerkbar macht. **14. b2-b4 f7-f5 15. c4-c5.** Weiß hat bereits einen starken Angriff. Will Schwarz das weitere Vorgehen des c-Bauern mit 15... c6 verhindern, so wird der Angriff nach 16. b5 infolge der Öffnung der b-Linie schnell entscheidend. **15... ♖e7-e6 16. c5-c6 ♖g8-e7.** Indem Schwarz den Bauern aufgibt, bringt er wenigstens den Angriff sofort zum Stillstand. Freilich spielt der Bauer später eine entscheidende Rolle. Die Fortsetzung 16... b×c6 17. ♖a6+ war für Schwarz ebenfalls ungünstig. **17. c6×b7+ ♖c8-b8.** Der König hat nun unter seinen Leibwächtern auch einen aus Feindesland, der ihn zunächst gerade so gut schützt wie die eigenen, später aber doch wieder

mit seinen Landsleuten gemeinschaftliche Sache macht. **18. ♖c1-b2.** Der Bauer d4 ist zu stark gedeckt und kann nicht erobert werden. Dann steht aber der Läufer auf b2 nicht gut, wie sich bald zeigt. Besser ging er nach d2. **18... ♖d8-d6 19. ♖a1-c1 ♖h8-d8 20. ♖c1-c2 f5-f4.** Schwarz macht sich das Fehlen des Läufers in der Linie c1-h6 zunutze und bläst zum Angriff. **21. g3×f4.** Am besten; die Schwächung des Punktes e3 nach 21... f×g3 22. f×g3 muß vermieden werden. Die Aufreißung der Königsstellung hat hier nicht so viel zu bedeuten, da der Läufer g2 zur Genüge deckt. **21... ♖e5×f4 22. ♖f1-d1.** Hier steht der Turm exponiert, wie sich bald zeigt. Es sollte sofort 22. ♖c1 geschehen, was eben beweist, daß die Entwicklung des Läufers nach b2 verfehlt war. **22... ♖e7-f5 23. ♖b2-c1.** Dies genügt nicht mehr. Es gab nichts besseres, als den gefährdeten Turm nach f1 zurückzuziehen und dann mit ♖c1 den Angriff zurückzuweisen. **23... ♖f5-e3!**



Schwarz hat sich in höchst genialer Weise aus unscheinbaren Anfängen einen sehr gefährlichen Angriff konstruiert. Wird der Springer geschlagen, erfolgt nach 24... d×e3 eine Katastrophe. **24. ♖c2-c5!** LASKER verliert mitunter eine Partie, aber niemals den Kopf. Schlägt Schwarz den Turm, so nimmt Weiß zunächst den Läufer. **24... ♖e6-f6.** Schwarz sollte hier oder im folgenden Zuge den gefährlichen Läufer g2 schlagen, damit war der Bauer b7 entwertet und das

Spiel so ziemlich ausgeglichen. **25.** ♖d3-e4! Wieder sehr gut gespielt! Zwingt den Springer, sich zu erklären. **25...** ♗e3×d1?. Das ist für Schwarz ungünstig. Er mußte durchaus den Läufer schlagen. **26.** ♙c1×f4. Nun steht Weiß wieder vortrefflich. Geht der Turm nach d7, was am besten war, dann behauptet Schwarz zwar den Mehrbesitz der Qualität, aber Weiß kann schon, wenn sich ihm nichts besseres bietet, mit ♗c6 die Bauern des Königsflügels erobern und die zwei Läufer in Verbindung mit dem jetzt starken Bauern b7 geben ihm das erheblich bessere Spiel. **26...** ♗d1-c3 **27.** ♙f4×d6!.



Sehr elegant gespielt! Schlägt Schwarz die Dame, so gewinnt Weiß mit **28.** ♙×c7+ ♖×b7 **29.** ♙×e4+ ♖c8 **30.** ♙e5+ die Dame zurück oder setzt bei **29...** ♖a6 mit **30.** ♗a5 matt. Und schlägt Schwarz den Läufer mit dem Bauern, so rettet Weiß seinen Turm mit **28.** ♗c8+ und gewinnt nach **30.** ♖a8+ den a-Bauern, wonach er mit seinen Freibauern gewinnen muß. **27...** ♗f6×d6 **28.** ♖e4-e5 ♗d6-b6. Schwarz war wohl in Zeitnot. Aber gute Züge hatte er nicht mehr. Auch nach dem Damentausch war er in entscheidendem Nachteil, hauptsächlich wegen des Bauern b7, der aus der Rolle eines Leibwächters zu der eines Gefängniswärters übergegangen ist. **29.** ♖e5-e7. Fehlerhaft wäre **29.** ♗c6, denn nach **29...** ♖×b7 **30.** ♗×c3 d×c3 **31.** ♙×b7 wird der Freibauer nur Dame.

**29...** ♖b6-d6 **30.** ♗c5-e5 d4-d3. Ein letzter Versuch. **31.** e2×d3 ♗d6×d3 **32.** ♗e5-e3. Droht bei **32...** ♖d4 oder **32...** ♖d2 den Springer zu schlagen. **32...** ♖d3-d1+ **33.** ♖g1-h2 ♗c3-b5 **34.** ♗e3-e6 ♗b5×a3 **35.** ♗e6-f6. Schwarz gibt auf, denn die Drohung **36.** ♗f8 ist nicht zu parieren.

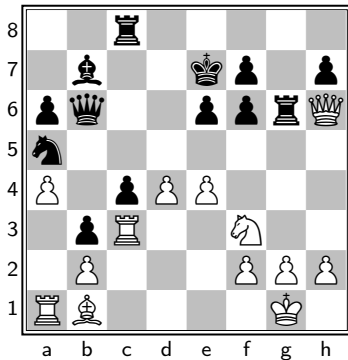
### Partie Nr. 57

□ Tarrasch

■ Marshall

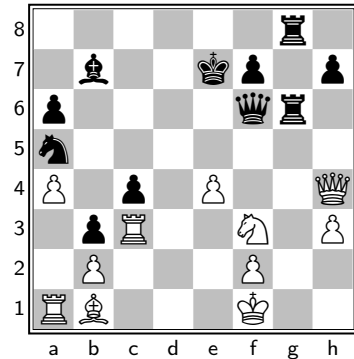
**1.** d2-d4 d7-d5 **2.** c2-c4 e7-e6 **3.** ♗b1-c3 c7-c5 **4.** e2-e3. Dies ist die einzig korrekte Spielweise und gerade deshalb ist die Verteidigung die einzig richtige: sie führt sofort zunächst eine Gleichheit im Gerippe der Stellung herbei. **4...** ♗g8-f6 **5.** ♗g1-f3 ♗b8-c6 **6.** ♙f1-d3 d5×c4. Die Behandlung der Normalstellung mit erweitertem Damenfianchetto, wie ich dieses Manöver genannt habe, ist sowohl im Anzuge wie erst recht im Nachzuge ungünstig, da sie das Zentrum aufgibt und den Schwerpunkt, auf den Damenflügel verlegt. Man vergleiche darüber die Auseinandersetzungen in meinem Werk „Die moderne Schachpartie“. **7.** ♙d3×c4 a7-a6 **8.** 0-0 b7-b5 **9.** ♙c4-d3 ♙c8-b7 **10.** a2-a4. Hierauf muß Schwarz immer in Nachteil kommen, ganz gleich, wie er zieht. Weiß hat nur darauf zu achten, daß sein Damenspringer, wenn er angegriffen wird, vorwärts ins Zentrum kann und nicht etwa zurück muß. **10...** c5-c4 **11.** ♙d3-c2. Aber dies führt zur Einsperrung des weißen Damenturms, und das ist zu gewagt. Schon LASKER hat in einer ähnlichen Stellung in seinem Buche über das Petersburger Turnier 1909 mit Recht die Fortsetzung **11.** a×b5 a×b5 **12.** ♗×a8 ♙×a8 **13.** ♙b1 als die bessere angegeben. **11...** b5-b4 **12.** ♗c3-e4 ♙f8-e7 **13.** ♖d1-e2. Die vorgerückten Bauern sind, wie immer, zwar stark, aber auch schwach. **13...** ♗c6-a5 **14.** ♗e4×f6+ g7×f6. Das ist jetzt ganz im Einklang mit der Position und vergrößert die Chancen des schwarzen Spiels. **15.** e3-e4 ♗h8-g8 **16.** ♙c1-f4 b4-b3.

Jetzt oder nie! Sonst entwickelt Weiß den Dammenturm und steht gut. **17. ♖c2-b1.** Das kann nicht korrekt sein! Die Figuren müssen sich frei bewegen können, sonst ist sicherlich ein Fehler in der Entwicklung vorhergegangen. Wie anders würde Weiß dastehen, wenn in der oben angegebenen Fortsetzung der Abtausch der Dammentürme stattgefunden hätte! Trotzdem, wenn man Herr im Zentrum ist, kann man sich manches erlauben. Weiß erlangt, in der Folge ein ganz gutes Spiel und wehe dem Schwarzen, wenn der Läufer und damit auch der Turm einmal wieder herauskommt! **17... ♗a8-c8 18. ♜f4-d2.** Der rückständige c-Bauer mit dem ihn deckenden Springer bilden nun die Achillesferse des Schwarzen. **18... ♖d8-b6 19. ♗f1-c1 ♜e7-b4 20. ♜d2-c3 ♝e8-f8 21. ♖e2-d2 ♜b4×c3 22. ♖d2-h6+.** Um zu verhindern, daß der König über g7 nach h8 in Sicherheit kommt. **22... ♝f8-e7 23. ♜c1×c3 ♜g8-g6.**



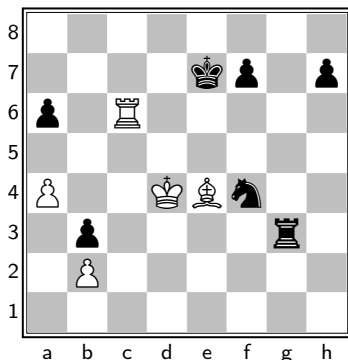
**24. ♖h6-h5** Den h-Bauern zu schlagen wäre gefährlich, nicht sowohl wegen der Turmverdoppelung, auf die g2-g3 genügend deckt, sondern wegen der ungeschützten ersten Reihe; es könnte mit ♖c6 zu einem scharfen Kampfe kommen, bei dem Weiß wegen der Entfernung seiner Dame den Kürzeren ziehen würde, etwa so: **24... ♖c6 25. ♜×c4 ♖×d4 26. ♜×c8 ♖×f3+ 27. ♝f1 ♜c8 28. g×f3 ♖d4** und gewinnt. Oder **24... Sc6 25. d5! ♜cg8! 26. g3 ♖d4 27. e5**

♖e2+ **28. ♝f1 ♖×c3 29. ♜×g6 ♜×g6 30. b×c3** (auf 30. d6+ ♝f8 kommt der König in Sicherheit und der Springer steht en prise) **30... ♜×d5 31. ♖h4 ♜e4 32. ♖×g6+ ♜×g6** nebst b3-b2 und gewinnt. **24... ♜c8-g8 25. g2-g3 ♜g6-g4.** Schwarz provoziert sehr fein eine Schwächung des Punktes g3. **26. h2-h3 ♜g4-g7 27. ♖h5-h4.** Nun droht Weiß mit dem Königsbauern vorzugehen und damit nicht nur anzugreifen, sondern auch seinen Damenflügel zu befreien. Schwarz pariert in geistreicher Weise mit Gegenangriff. **27... e6-e5! 28. d4×e5 ♜g7×g3+ 29. ♝g1-f1 ♜g3-g6 30. e5×f6+ ♖b6×f6.**



**31. ♖h4×f6+.** Weiß sieht zu schwarz. Er hält seine Stellung für zu wenig widerstandsfähig gegenüber Mittelspielangriffen und lenkt deshalb ins Endspiel ein, das aber für ihn erst recht ungünstig ist. Für das Mittelspiel bot auch die schwarze Stellung Angriffsgelegenheiten genug. Er hätte dreist mit **31. ♖h5** weiter angreifen sollen, beide Teile hatten dann Gewinnchancen und es hätte sich ein sehr wildes Spiel ergeben. Folgende Varianten zeigen die Ressourcen des Weißen: **31. ♖h5 ♖d6 32. ♖e2 ♖b6 33. e5 ♜g2 34. ♖h4+ nebst ♜f5** und die weißen Figuren sind befreit. Oder **31. ♖h5 ♖b6 32. ♖e5 ♜f6 33. ♖h4 ♖d4 34. ♖g4 ♖d1+ 35. ♖g2 ♜g6 36. ♜g3** und Weiß gewinnt die Qualität. **31... ♜g6×f6 32. ♖f3-d2 ♜b7-c8.** Hierauf darf Weiß nicht c4 schlagen, denn Schwarz würde wiederschlagen und dann mit **34... ♜×h3+**

35. ♖e1 ♖g1+ 36. ♖e2 ♖g2 entscheidenden Vorteil erlangen. 33. e4-e5 ♖f6-h6 34. ♙b1-e4. Endlich ist der Läufer frei. Sein erstes Tun ist, den Springer pattzustellen. Allmählich verändert sich das Bild zum Vorteil des Weißen. Den Bauern c4 zu schlagen wäre wegen des nach dem Tausch und ♙xh3+ möglichen Eindringens des Turmes auf die erste Reihe schlecht. 34... ♙c8xh3+ 35. ♖f1-e2 ♙h3-g4+ 36. ♖e2-e3. Nicht 36. f3, denn dann kommt Schwarz nach 36... ♖h2+ 37. ♖e3 ♙h5 zur Turmverdopplung auf der zweiten Reihe. 36... ♖h6-h3+ 37. ♗d2-f3 ♙g4xf3. Um seinen Springer zu befreien. 38. ♙e4xf3 ♗a5-c6. Hierauf darf der Turm immer noch nicht den Bauern schlagen wegen Figurverlustes durch 39... ♖xf3+ nebst 40... ♗xe5+. 39. ♖a1-h1! ♖h3xh1 40. ♙f3xh1 ♗c6xe5 41. ♙h1-d5. Weiß hat jetzt zwei Bauern weniger, aber ein gutes Spiel. Sämtliche Damenbauern des Schwarzen sind schwach. 41... ♖g8-g4 42. f2-f4 ♖e7-d6!. Sehr gut gespielt! Auf 43. ♙xc4 tauscht Schwarz nach 43... ♖g3+ alle Figuren und gewinnt durch seinen freien Mehrbauern. 43. ♙d5-e4 ♗e5-d3!. Wird der Springer geschlagen, so folgt zunächst wieder 44... ♖g3+. 44. ♖c3xc4 ♖g4-g3+ 45. ♖e3-d4. Auf 45. ♙f3 führt Schwarz mit 45... ♗e1 46. ♖f2 ♖xf3+ 47. ♖xe1 ein für ihn günstiges Turmendspiel herbei. 45... ♗d3xf4 46. ♖c4-c6+ ♖d6-e7.



47. ♖c6xa6. Ein entscheidender Fehler. Mit 47. ♙xh7 war das Spiel mit Leichtigkeit remis zu halten. Jetzt verliert Weiß eine Figur. 47... ♗f4-e6+ 48. ♖d4-c4. Oder 48. ♖e5 ♖g5+ 49. ♙f5 f6+ 50. ♖e4 ♗c5+. 48... ♖g3-g4 49. ♖a6-a7+ ♖e7-d6 50. ♖c4xb3. Der Läufer ist nicht zu retten, da auf 50. ♖d3 ♗c5+ folgt. 50... ♖g4xe4 51. ♖a7xf7. An dem Bauern h7 hängt nun der Gewinn. Weiß könnte aufgeben. 51... ♗e6-c5+ 52. ♖b3-c2 ♖e4-e2+ 53. ♖c2-d1 ♖e2-e7. Tauscht Weiß hierauf die Türme und zieht 55. a5, so spielt Schwarz 55... ♗a6, stellt den weißen König auf h1 patt und setzt dann mit ♗c5-d3-f2 matt, während der a-Bauer zur Dame geht. 54. ♖f7-f4 ♖e7-a7 55. a4-a5 ♖a7xa5 56. b2-b4 ♗c5-e6 57. ♖f4-h4 ♖a5-d5+ 58. ♖d1-c2 h7-h5 und Schwarz gewann nach weiteren 14 Zügen. MARSHALL hat die ganze Partie, vor allem das Endspiel, sehr gestreich gespielt und besonders die Vorzüge des gewandten Springers gegenüber dem stärkeren Läufer trefflich zur Geltung gebracht.

## 4.2 Zweite Runde

### Gespielt am 11. Mai

TARRASCH spielte gegen ALECHIN ein Falkbeergambit, in dem er statt des gewöhnlichen Zuges ♙c5 die seltsame Neuerung ♙f5 anbrachte. Er hatte von Anfang an nicht eine Spur von Angriff und verlor die übrigens von ALECHIN trefflich gespielte Partie. – CAPABLANCA kam in der Hauptvariante der spanischen Partie gegen LASKER etwas in Vorteil, da dieser zu früh mit dem Damenbauern vorstieß. Er mußte sich aber schließlich mit dem Gewinn der Qualität begnügen, die ihm LASKER in einer derartigen Weise überließ, daß er keinen entscheidenden Profit daraus ziehen konnte. Das Endspiel wurde bis zum 100. Zuge fortgesetzt und dann remis gegeben. – Frei war MARSHALL. – Stand nach der zweiten Runde: CAPABLANCA 8½/2,